



10 FEHLER BEI DER DIGITALISIERUNG

Unternehmungen in der digitalen Transformation scheitern ärgerlicherweise zu oft an ganz einfachen Dingen. Wenn man sie trotzdem frühzeitig kennt, lassen sich die Klippen gefahrlos umschiffen.

- Durch die Digitalisierung ändert sich die Arbeit, nichtsdestotrotz, sie wird nicht weniger.
- Kritisch, streng und anspruchsvoll bleiben.
- Wer an der falschen Stelle spart, kommt nicht weiter.

Was haben Digitalisierung und das erstmalige Date vereint?

Vor beidem haben viele Personen Angst, obwohl sie Wissen, dass es ein wesentlicher Schritt für eine gelungene Zukunft ist. Und wahrhaft kann beim Digitalisieren wie beim Rendezvous etliches schief gehen. Unterdessen beherrschen wir die größten Fallen, die auf dem Weg der digitalen Transformation lauern.

1. WER OHNE KLARES ZIEL LOSLEGT, SCHEITERT.

Grundlage für jedes Projekt sind deutlich definierte Ziele. Diese müssen Tunlichst spezifisch bestimmt werden. Erst darauf folgend können aus den Voraussetzungen Ergebnisse entwickelt werden.

2. DIE IT-ABTEILUNG DARF NICHT NUR ZUSTÄNDIG SEIN, CHEF UND FÜHRUNGSKRÄFTE, SOWIE MITARBEITER SIND GEFORDERT.

Bei einem Projekt muss geklärt werden, wer die Verantwortung trägt. Meist ist die IT-Abteilung zuständig. Ohne Rückhalt aus der Chefetage geht es abgesehen davon nicht. Speziell in Branchen, die originär nichts mit IT zu tun haben, wie exemplarisch Mediziner oder ebenfalls fertige herstellendes Gewerbe, werden die IT und deren Innovationsvorschläge etliche Male als lästige Kostenstellen gesehen. In diesem Zusammenhang ist eine funktionierende IT das Rückgrat eines jeden Unternehmens, egal ob extern oder intern.



3. OHNE NATÜRLICHEN MENSCHENVERSTAND UND EMPATHIE GEHT ES NICHT.

Es geht unaufhörlich um Personen. Man sagt Informatikern ja oft nach, sie seien gefühlsarme, analytische Maschinen. Derweil besteht zum Beispiel 50 % unserer Arbeit aus Fachwissen, die übrige Hälfte ist Verbindung und zwischenmenschliche Problemlösung. Nur mit einem hohen Maß an Empathie und gesundem Menschenverstand, ist es wahrscheinlich, sich in die Rolle hineinzudenken und sinnvolle Ergebnisse herbeizuführen.

4. SORGEN UND ÄNGSTE MÜSSEN ERNST GENOMMEN WERDEN.

Oft haben Beschäftigte Angst, dass ihr Arbeitsplatz mit Hilfe Software ersetzt wird. In den allermeisten Fällen ist dies unbegründet. Es ist extrem elementar, mit den Leuten zu reden und ihre Vorbehalte ernst zu nehmen. Und: Unternehmungen sind besonders erfolgreich, wenn ebenfalls Wünsche und Eingebungen von nicht-IT-affinen Nutzern wie exemplarisch Handwerkern oder Facharbeitern eingearbeitet werden.

5. MIT HILFE DER DIGITALISIERUNG ÄNDERT SICH DIE ARBEIT, ALLERDINGS WIRD SIE NICHT WENIGER.

Die Arbeit wird von Seiten die Digitalisierung nicht unaufhörlich weniger, allerdings zu jedem Zeitpunkt andersartig. Eher selten fällt eigentlich schnell und kurzfristig weniger Arbeit an. Die Dokumentation wird novelliert, Wissensaufbau und -verwertung werden erneuert. Diese Gattung von Knowledge Management ist die Grundlage für eine anschließende Auswertung des Wissens und sorgt somit für langfristigen Erfolg.

6. KRITISCH, STRENG UND ANSPRUCHSVOLL BLEIBEN.

Die erfolgreichsten Unternehmungen sind die, in denen der Kunde mitdenkt und die Arbeit des Dienstleisters skeptisch hinterfragt. Der Kunde sollte skeptisch, streng und anspruchsvoll sein.

7. INSELLÖSUNGEN BRINGEN REIN GAR NICHTS.

Beispiel: Gerade im Zuge öffentlicher Einrichtungen haben wir die Erfahrung gemacht, dass jede separate Behörde ihr eigenes Süppchen kocht und lieber autark arbeitet. Das führt zu Kommunikationsblockaden, ist ineffizient und schließlich sehr anstrengend für sämtliche Partner. Die allermeisten IT-Strategien können danach aufgehen, wenn sie die Architektur des Unternehmens auf den Kopf stellen = Hohe Hierarchien.



8. KEINE STROHFEUER ENTFACHEN,

MANCHMAL WERDEN VORHABEN BEGONNEN UND NICHT ZU ENDE GEFÜHRT.

Die Mandanten sind zunächst Feuer und Flamme, verlieren anschließend trotzdem nach wie vor die Motivation. Solche Strohfeuer sind für sämtliche Seiten frustrierend.

9. WER AN DER FALSCHEN STELLE SPART, KOMMT NICHT WEITER.

Zwei Regionen, in denen Sie innerhalb einem Digitalisierungsprojekt nicht einsparen sollte, sind der Dialog mit den Personen und Zeit. Es geht nicht lediglich darum ein Tool auszurollen, ein Produkt zu liefern. Die Arbeitnehmer müssen die Neuschöpfung verstehen und berücksichtigen. Wir haben die Erfahrung gemacht, dass innerhalb Schulungen und Trainings espart wird. Geschulte Betriebsangehörige wirken zugegeben effizienter und motivierter, das zahlt sich am Ende immerwährend aus. Und was die Zeit angeht: Die digitale Transformation wird nicht mal gleich nebenbei erledigt.

10. DIGITALISIERUNG IST EIN DAUERHAFTER PROZESS.

Nach dem Projekt ist vor dem Projekt. Da die Digitalisierung ein immerwährender Prozess ist, sollte man auf keinen Fall von Endergebnissen sprechen. Die Digitalisierung ist ein Weg, auf dem man zu keinem Zeitpunkt stehen bleiben darf.

**FORDERN SIE NOCH HEUTE
UNSERE UNTERLAGEN DAZU AN !**

INFO@MODUL-CONSULT.DE ODER 07231.800460